

Frankenberg bzw. Korbach sowie Ortstermine, die jeweils viel Zeit in Anspruch nehmen.

Außerdem war unsere Gruppen auf den monatlichen Kreisvorstandssitzungen in Herzhausen präsent.

Verschiedenes

- ◆ **Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Burgwald**
und der Umweltgruppe war auch in 1995 aufgrund weniger Berührungspunkte eher gering.
- ◆ **Entwicklungsgruppe Region Burgwald e.V.**
Hier wurde an etlichen Sitzungen der Arbeitskreise Naturschutz und Tourismus teilgenommen. Naturschutzprojekte wurden allerdings noch nicht auf den Weg gebracht..
- ◆ Erfreulich war auch in 1995 die Unterstützung durch die Staatsanwaltschaft Fulda. Diese vermittelte uns wieder einige Geldbußen. Die Beträge konnten innerhalb unserer Arbeit sinnvoll verwandt werden.

Termine

- ◆ *Jeden ersten Mittwoch im Monat: Umweltstammtisch in der Schenke des DGH Wiesenfeld, jeweils ab 20 Uhr*
- ◆ Seit Mitte März : Amphibienschutzaktion

Für dieses Jahr haben wir folgendes geplant, bzw. angedacht:

- ◆ im Sommer: kombinierte Rad- und Fußwanderung im Burgwald
- ◆ Fledermausexkursion (Wiesenfeld, Industriebhof)

genauerer hierzu wird noch an den folgenden Umweltstammtischen besprochen und, wie im übrigen auch alle Arbeitseinsätze und Veranstaltungen, in der Presse bekanntgegeben.

Im April 1996

Klaus Klimaschka und Mathias Moog

Umweltgruppe Burgwald e.V.

im Naturschutzbund Deutschland



Jahresbericht 1995

Vorwort

Pünktlich zur Jahreshauptversammlung legen wir wieder einen Jahresbericht für das vergangene Jahr vor.

Wir möchten mit diesem Bericht Mitglieder und Interessierte über unsere Aktivitäten informieren, und allen Helfern Dank für ihren Dienst sagen.

Für Anregungen und Kritiken zu dem Jahresbericht, und auch zu der Arbeit der Umweltgruppe, sind wir stets dankbar.

Die vorjährigen Arbeitseinsätze

Im letzten Jahr lag der Schwerpunkt unserer Arbeit wieder im Amphibienschutz sowie in der Pflege und in der Errichtung verschiedener Biotope.

Amphibienschutzzaun

Ende Februar stellten wir unsere Amphibienschutzzäune bei Wiesenfeld und Birkenbringhausen auf. Nach einem leichten Rückgang der Anzahl der geretteten Amphibien wurde in 1995 das bisherige Spitzenergebnis von 1524 geretteten Tieren bei Wiesenfeld und 264 am Froschzaun Birkenbringhausen erzielt.

Aufgrund bestehender Wintereinflüsse wurde der Wiesenfelder Zaun mehrmals vom Schneepflug umgeworfen. In 1996 haben wir daher den Zaun etwas von der Straße zurückgestellt aufgebaut.

Im übrigen wurden 20 Meter des Zaunes geklaut. Der Täter konnte bislang von der Polizei nicht ermittelt werden.

Streuobstwiesen

Nach den Schutzmaßnahmen in 1993 an der Streuobstwiese hinter dem Betonwerk in Ernsthausen wurde nunmehr die gesamte Fläche von der Umweltgruppe erworben. Auf dem noch nicht bepflanzten Teil der Fläche wurden weitere 40

Obstbaumhochstämme sowie ein "Kirschbaumniederstamm" gepflanzt. Weiterhin wurde die Firma Metak bei einer Ersatzmaßnahme von unserer Gruppe beraten, und diese Maßnahme wurde zusammen mit Familie Åkeson und dem Jungjägerausbildungslehrgang durchgeführt. Hier wurden 60 Obstbaumhochstämme, ein Feldgehölzstreifen gepflanzt sowie ein Lesesteinhaufen errichtet. Jeder, der nicht dabei war, ist selber schuld und hat eine vorzügliche Verköstigung durch die Familie Åkeson verpaßt. Das Pflanzmaterial kam jeweils von der Gärtnerei Kopp aus Industriebhof, wobei nicht unerwähnt bleiben soll, daß Herr Kopp als Anerkennung für unsere Tätigkeit uns eine Spende zukommen ließ.

Feuchtwiesen

Auch in 1995 wurde viel Zeit mit der Pflege der Feuchtwiesen verbracht. Entsprechend den Vorgaben des ARLL wurde wieder ca. 1/3 der jeweiligen Flächen gemäht und abgetragen. In 1995 stand uns die Hilfe der Naturschutzjugend nicht zur Verfügung. Dieses Mal hat uns aber ein Langzeitarbeitsloser, der über eine Institution zur Hilfe und Integrierung von Arbeitslosen, die der Volkshochschule angegliedert ist, vermittelt wurde, hervorragende Dienste geleistet. Wiederum haben uns Ulf Ratajczyk und Herr Hans-Konrad Becker aus Roda große Mengen des Schnittgutes abgenommen, was auch die Gemeinde Burgwald erfreut haben dürfte. Denn dieser sind somit auch in 1995 keine Entsorgungskosten entstanden.

Biotopverbundsystem Wetschaftaue

Das Gutachten des Planungsbüros Bioplan Nordhessen wurde im Sommer den Behörden und kommunalen Gremien sowie den Ortslandwirten vorgestellt. Im Oktober stellte Herr Frede von der Unteren Naturschutzbehörde das Projekt der Öffentlichkeit anhand eines Dia- und Diskussionsabends im DGH Ernsthausen vor. Der Abend endete mit dem Vorsatz, eine Betreuungskommission zu gründen.

Vertragsnaturschutz

Wie auch in den vergangenen Jahren haben wir für die Pflegemaßnahmen auf Flächen der Gemeinde Burgwald sowie auf "unseren" Flächen eine Förderung durch das Vertragsnaturschutzprogramm HELP erhalten.

Mit dem Förderprogramm scheint es allerdings Probleme zu geben: Die Fördermittel werden reduziert; für die Zukunft ist damit zu rechnen, daß nicht mehr jeder Förderantrag genehmigt wird. Der schon in 1994 eindeutig negative Trend setzt sich insoweit fort.

Vogelschutz

Anders als bei der Biotoppflege kann man beim Vogelschutz zumeist nicht mit allzu vielen Leuten arbeiten, jedoch fällt übers Jahr verteilt einige Arbeit mit dem Instandhalten und Reinigen der Nisthilfen an.

Auch in 1995 hatten wir wieder eine Schleiereulenbrut in der Ernsthäuser Kirche. Als Besonderheit ist hier zu erwähnen, daß diese Brut erst ab August begann und bis in den November hinein die Jungvögel sich noch in dem Kasten aufhielten.

Weitere Einzelheiten zum Vogelschutz können den Vogelkundlichen Heften unseres Kreisverbandes entnommen werden.

Zu erwähnen ist hier noch eine Spende von Herrn Boller aus Ernsthausen. Von dem gespendeten Betrag wurden Nistkästen angeschafft und in der Wollmarer Höhle in der Gemarkung Ernsthausen aufgehängt und sämtlich angenommen.

An dieser Stelle sei wieder allen Helfern für Ihren Einsatz recht herzlich gedankt.

Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Burgwaldmesse, die in 1995 zum erstenmal stattfand, waren wir mit einem gemeinsamen Stand mit der HGON und AG Rettet den Burgwald beteiligt. auch hier wurde das Wetschaftauenprojekt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Außerdem haben wir an einer Sternwanderung gegen den Bau der A4 zur Sackpfeife teilgenommen.

Besonders hervorgehoben werden soll einmal die hervorragende Pressearbeit unseres Pressewartes Karl Hermann Völker. Um diese vorzüglichen Darstellungen unserer Tätigkeiten in der Öffentlichkeit beneidet uns so manche Ortsgruppe.

Vorstandsarbeit

Im Bereich von Verwaltung und Planung wurde wieder einiges geleistet. Neben dem Schriftverkehr und den Vorstandssitzungen fanden viele Treffen mit Behörden und anderen Verbänden statt. Hierzu gehören Termine bei den Behörden in